

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **32 (1923)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 29
BASEL, 19. Juli 1923

N° 29
BALE, 19 juillet 1923

INSERATE: Die einsämtliche Neupreisliste, oder deren Raum 45 Cts. Geschäftsemplungen 35 Cts. pro Zeile. Reklamen Fr. 1,50 per Seite. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jähr. Fr. 12.—; halbj. Fr. 7.—; vierteljährl. Fr. 4.—; monatlich Fr. 1,50. Zuschlag für Postabonnementen in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Zweitunddreißiger Jahrgang
Trente-deuxième année

Parai tous les jeudis

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr K. Jili

Besitzer des Hotel Kurhaus
Weissenstein

am 14. Juli im Alter von 63 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievor Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
Anton Bon

Fachliche Fortbildungsschule des Schweizer Hotelier-Vereins, Cour-Lausanne.

1. Fachschule, Sorgfältige praktische und theoretische Ausbildung nach betriebstechnischer, kaufmännischer, ökonomischer und sprachlicher Hinsicht. (Dauer des Schuljahres 10 Monate.) Eröffnung 1. September.

2. Kochschule, Praktische und theoretische Vorbereitung für das Kochen und die Küchenwirtschaft. (Dauer der Kurse 4 Monate), Beginn der Kurse 1. November, 1. März und 1. Juli.

Für Auskunft und Prospekte wende man sich an
Die Direktion.

Vereinsnachrichten

Warnung.

Wir brachten in No. 23 an dieser Stelle eine kurze Warnung vor Ankündigung von Ge-

schäftsverbindungen mit dem „Anglo American Travel Bureau“ 260 Calle Valencia, Barcelona. Der Inhaber dieses Reisebüro, ein Herr A. Baudoin, hat nun sein Domizil offenbar nach Rom verlegt, von wo aus er die schweizer Hotels mit seinen Offerlen „begeistert“. Gemäss den in Barcelona eingezogenen Erkundigungen können wir unsere frühere Warnung nur wiederholen.

Von der Eigenart des Hotels.

(Alle Redakte vom Verfasser vorbehalten.)

Ist der Hotelier Handwerker, Kaufmann, ist er Klein-, Mittel- oder Grossgewerbler? Handwerker ist er nicht, vom Kaufmann hat er manches, vom Klein- und Mittelgewerbler hat er dies und das. Eins ist er aber sicher: nämlich Arbeitgeber. Er ist Unternehmer, selbständiger oder als Teilhaber von Aktiengesellschaften.

In vielem ähnelt er dem Veredlungsgewerbler (dem Industriellen, der Rohstoffe oder Halbfabrikate zu Fertigfabrikaten verarbeitet). Im Kochen und Zubereiten der Speisen ist dies der Fall. Da verarbeitet er Rohstoffe, Halbfabrikate, er macht sie genussreif oder verbrauchsfähig. Soweit er genussfähige fertige Nahrungsmittel bezieht und sie (ohne sie umzuarbeiten oder umzuformen) an die Hotelkunden abgibt, ist er mit dem Kaufmann verwandt, der an die Verbraucher verkauft. Das gilt etwa für Brot, Weine, die in Flaschen bezogen und vorgesetzt werden, für Schinken, Wurst u. ä. Dinge, die nicht im eigenen Betrieb hergestellt oder irgendwie nochmals umgearbeitet werden. Vom Kaufmann unterscheidet er sich aber wieder dadurch, dass seine Kundshaft enger begrenzt ist, da er in der Regel nur an Hotelgäste verkauft.

Verschieden vom Kaufmann und vom Gewerbler (darunter sollen: Klein-, Mittel- und Grossindustrielle verstanden werden) ist der Hotelier als Wohnunggeber, als Beherberger von Gästen. Darin unterscheidet er sich auch – vor allem in den Kurorten und Städten – von dem Gastwirt, mit dem er sonst vielerlei gemein hat. Die Beherbergung ist ein sehr wichtiges, bedeutendes Kapitel der Hotellerie. Der Laie, der gerade von einem Diebstahl im Hotel gehört hat, vergisst darüber ganz, dass die Bewirtung (Essen und Trinken) ein Hauptgebiet der Hotellerie darstellt. Für den Hotelier ist die Beherbergung immerhin ein grosses Sorgenkind. Die Sicherheit der Gäste und ihrer Habe erfordert besondere Einrichtungen und ständige Wachsamkeit. Der Gen-

tman-Dieb will beobachtet und erkannt sein. Missgriffe müssen vermieden werden. Und das ist nicht so leicht. Gar mancher Hotelbesucher mag äusserlich nicht einwandfrei (in den Gebärden und Handlungen) erscheinen und doch zu den ehrlichen Gästen gehören und umgekehrt: Ein äusserlich ladelos erscheinender Gast mag voller Tücke, Arglist und Gemeinheit sein. Gewiss, Hoteliers und Angestellte haben für derlei Dinge verschärft Blicke, aber sie haben es doch schwer, die Besucher und Bewohner des Hotels zu durchschauen. Elwagtes Missfrauen dürfen sie sich nicht anmerken lassen. Die anständigen und ehrlichen Besucher verletzen es, wenn sie es merken, und die Taugenichse und ihre Spiessgesellen merken den Braten und gehen daraufhin behutsamer und listiger vor.

Die Bequemlichkeit der Gäste macht mancherlei Kopfzerbrechen: Viele Köpfe, viele Sinne, sagt das Sprichwort. Der eine will es bequem haben, der andere verlangt vielleicht Herzlichkeit und Gemütllichkeit, ein anderer macht sich aus all dem nichts, er will möglichst ungeschoren bleiben. Diese und viele ähnliche Fragen müssen immer wieder von neuem durchdacht und bearbeitet werden. Der Hotelkunde ist heute, morgen dort, im Inland und im Ausland, er überträgt den Ruf des einen Hotels zum andern oder er vermindert den des einen und hebt den des andern hervor. Diese Urteile sind oft sehr persönlicher Art, da und dort böswillig, ab und zu leichtfertig und obenhin. Manche Menschen glauben, so wie sie empfinden, denken und fühlen, so müssen alle andern empfinden und fühlen. Obwohl sie tagtäglich die Verschiedenheit des menschlichen Bedarfes sehen können, haben sie kein Auge und kein Verständnis dafür. Wenn sie nur ihre Urteilslosigkeit erkennen und schweigen würden, dann wäre es schon gut; aber gerade die Urteilsunfähigen sind oft zudringlich mit ihren Meinungen. Sie wollen die Welt nach ihrem Geschmack bilden und Sitten und Gewohnheiten nach ihren rein persönlichen Bedürfnissen einführen. Denen gegenüber gilt es auf der Hut zu sein. Der Hotelier muss diese Art in vornehm höflicher Weise in Schranken halten. Dabei hat er stille und offene Helfer an den menschenkundigen und weltgewandten Gästen, die Sinn und Verständnis für Bedürfnisse andersgearteter Menschen haben.

Soll schon der Kaufmann über ein hohes Mass von Menschenkenntnis verfügen, so muss es der Hotelier noch viel mehr. Der

Kunde des Kaufmanns beschlägt, kauft (oder nicht) und geht; der Hotelkunde wohnt im eigenen Hause des Hoteliers. Die Dienste, die der Hotelier und seine Angestellten ihren Gästen leisten, sind so außerordentlich persönlicher und feiner Art, wie sie sonstwo kaum verlangt und angeboten werden. Je mehr sich der Hotelier dies klar macht, um so leichter wird er seinen Aufgaben gewachsen sein. Auch der Einkauf ist wichtig, sehr wichtig; aber hierbei kann sich der Geschäftsinhaber doch leichter verletzen lassen als in der Anordnung alles dessen, was die Aufnahme und Behandlung der Hotelgäste betrifft. Jedenfalls in der Auswahl der Angestellten, die sozusagen den Ruf des Hotels verkörpern und die ihm den eigenen Stempel aufdrücken, muss der Hotelier all sein Geschick entfalten. Der grösste Stolz des Hoteliers ist doch wohl: Elwas Eigenes zu bieten. Dieses Eigene kann nur er heranbilden, entwickeln und festigen und dies gelingt ihm nur, wenn er ein Hilfspersonal hat, das ihn versteht, das willig mit ihm arbeitet und – nicht zu vergessen: das selber einen Genuss an der Eignung des Hotels hat, in dem es beschäftigt ist.

In jedem Betrieb sollte danach gesiebt werden, den richtigen Arbeitswillen zu schaffen und zu erhalten. Im Hotelverkehr ist die Willigkeit nötiger als in irgend einem andern Unternehmen. Es macht auf die Gäste den denkbar besten Eindruck, wenn die Angestellten ihre Arbeit willig und freudig tun. Wer als Hotelier sich halten und vorwärts kommen will, der sorge dafür, dass seine Hilfskräfte arbeitsfreudig werden und bleiben. So manche Möglichkeiten bieten sich hierzu. Zuerst kommt der Hotelier selber: Er soll ein gutes Beispiel geben, auf angemessenen Verdienst bedacht sein, Anerkennung zollen, wo immer es nur möglich ist. Es gibt kein feineres Gefühl für einen Angestellten, als zu sehen und zu merken, dass er anerkannt und geschätzt wird. Trotz gelegentlicher gegenteiliger Behauptungen bin ich der Meinung, dass man mit den meisten Hilfskräften am weitesten kommt, wenn man sie richtig bei ihrem Ehrgefühl zu nehmen weiß. Nur ist es verfehlt, dies in Gewalt auf anderer zu tun. Damit würde man andere vielleicht verletzen und den Geehrten der Hände aussetzen. Wird aber die Anerkennung in vornehmer, feiner Weise ausgedrückt, dann versagt sie kaum ihre Wirkung. Auf wen aber eine solche Anerkennung keinen Eindruck machen sollte, mit dem ist es an der Zeit, die Verbindung zu lösen. Denn wer

sante Arbeit, von den Damen ganz besonders beachtet, da z. T. auch im Haushalt leicht durchzuführen.

No. 299. Diverse Restaurationsplatten für 2 Couverts. Hors d'oeuvres, Truites à la Doria, Poulet de grain farci de Raviolis, Entrecôte Bordelaise, Croutade Carignan, Noisette de Veau au Paprika rose, Ris Plaiff, Noisette de Veau Monopol, Queue de Boeuf Cavour, Tourmedos Monaco, Ossi bucci Bourgeoise. Alles sehr schöne Restaurationsplatten für feine Restaurants.

Eine ganz besonders interessante Arbeit, wenn auch nicht in das Gebiet der Hotellerie gehörend, wurde noch in den letzten Tagen eingereicht und fesselte die Aufmerksamkeit der Besucher, den alten und jungen „Tätern“ Erinnerungen an die aktive Dienstzeit wachrufend: „Die Verpflegung der Schweizerischen Arme“. Der Verfasser, offenbar ein Verwaltungsoffizier, Quartiermeister oder Fourier, führt uns ins Großgebiet mittleren die Manover und zeigt uns auf einem Relief, Ausstellungsbild No. 320, in Natur einen „Konservenfang“, in No. 321 Tagesmenü, bestehend aus fertigen Gerichten, No. 322 Tagesmenü bestehend aus Rohprodukten, No. 323 Preisberechnung und Zusammensetzung der in den Tagesmenüs enthaltenen Nährstoffen, wie folgt:

Ausstellungsbild No. 320: (Konserven-) Relief. Die Verpflegung der Schweizerischen Arme, den gegenwärtigen Preisverhältnissen des Waffnenplatzes Zürich entsprechend. 1 Meter 20 cm lang, 1 Meter breit, 50 cm hoch, mit 30 cm hohem Sockel, eingefasst mit rot-weissem Seidenband. Stellt eine Winterlandschaft im Gothaer Gebiet dar. Von Nord-Ost nach Süd-West ein Fluss, an dessen Ende ein kleiner See. Längs dem Fluss eine Gebirgsstrasse mit Abzweigung oberhalb des Sees durch eine Brücke nach Nord. Im Hintergrund (Nordwest) befindet sich eine Schweizerfahne, davor ein Bäumchen mit fallendem Laub. Sitzräum davor ein Feldkochgeschirr (Pyramide aus Eisen) mit 3 Kochgeschirren (Gamelen), darunter angebrannte und verkohltes Holz. Die Landschaft besteht aus Naturmaterial (Lehm und Zement), der militärischen Einfachheit und

Oekonomie entsprechend. Das Ganze ist mit Schnee (Schneepulver) bedeckt.

Südlich der Strasse befindet sich die Tagesration eines Soldaten am Konservenfang (alles aus Natur und Rohprodukten, links im Bild das Frühstück, bestehend aus: 2 dl. Milch in einer Feldflasche, 50 gr. Chocoladepulver in einem Säcklein, 1/4 Porhon Zwieback (Milchärapackung); in der Mitte das Mittagessen, bestehend aus: 1/4 Fleischkonserve, 1/4 Suppenkonserve, 100 gr. Macaroni, roh, 30 gr. Käse, gerieben auf einem Glasterl; rechts das Abendessen, bestehend aus: 1 dl. Milch in Feldflaschenbecher, 100 gr. Reis in Säcklein, 150 gr. Zwetschgen in Säcklein, 40 gr. Zucker in Säcklein, 3 gr. Schwarze in Säcklein; nebst Beilage (tschriftliche Erklärung) zu Konservenfang, bestehend aus: 1 Konserverfang im ersten Schne (Supposition, Ort: Gottardiberg, Zeit: Mitte Oktober 1918 „... Handlung: Truppenzusammenzug. Der erste Schne ist gefallen. Ein Teil der Truppen ist durch Eintritt unvorhergesehener Ereignisse geworfen, im Freien abzukochen. Weit und breit kein Haus. Die Verbindung mit der nächst-stationierten Verpflegungsluppe ist infolge Absprung durch feindliche Truppen unterbrochen. Die Mannschaft steht während 9 Stunden ununterbrochen im Gefecht und bedarf dringend der Nahrung und Trinken. Resultat: Der letzte Mann, auch derjenige, welcher die Konserve immer verschmäht hat, lernt nun diese zu schätzen und beginnt zu begreifen, welch unschätzbaren Wert die Konserve im Militärdienst hat.“

Totalwert der Tagesration 228 Rappen. Enthalte Nahrungssstoffe: Eiweiß 119,27 gr., Fett 56,59 gr., Kohlenhydrate 426,64 gr., ergeben ungefähr 2795,4 grosse Kalorien. Ein erwachsener Mensch bedarf täglich: 120 gr. Eiweiß, 50 gr. Fett, 500 gr. Kohlenhydrate. — Menü: Frühstück: Milchchocolade, Zwieback (1/4 Porhon). Mittagessen: Konservensuppe, Fleischkonserve (1/4 Porhon), Macaroni mit Käse. Abendessen: Tee, Milchreis, Zwetschgen.

Ausstellungsbild No. 321. Tagesmenü bestehend aus fertigen Gerichten, gekocht ausgestellt in Gamellen auf Holzbrett mit Tuch aus Nationalfarbe bedeckt und eingefasst. Nebst Beilage (tschriftliche Erklärung). Menü: Frühstück: Milch-

kaffee, 650 gr. Brof. Mittagessen: Hafergrützsuppe, Schmorbraten, Kartoffelslock. Abendessen: Grünerbessensuppe, Ragout mit Rübi und Kartoffeln, Mais. Totalwert der Tagesration 160,5 Rappen. Enthalte Nahrungssstoffe: Eiweiß 152,52 gr., Fett 94,82 gr., Kohlenhydrate 532,85 gr.

Ausstellungsbild No. 322. Tagesmenü bestehend aus Rohprodukten, alles in eigens dafür angefertigten Säcklein auf Serierbrett mit Tuch aus Nationalfarbe bedeckt und eingefasst. Nebst Beilage (tschriftliche Erklärung). Menü: Frühstück: Milchkaffee, 650 gr. Brof. Mittagessen: Fidelisuppe, Spatz (25 gr.) Bohnen, Rübi und Kartoffeln. Nachessen: Minnesa, Käse (70 gr.), Kartoffeln, geschwelle. Totalwert der Tagesration 161,3 Rappen. Enthalte Nahrungssstoffe: Eiweiß 189,11 gr., Fett 100,44 gr., Kohlenhydrate 516,17 gr.

Ausstellungsbild No. 323. Die Preisberechnung der vorstehenden Menüs mit Tabellen über Nährgehalt der Nahrungsmittel, Quantitäten pro Mann, Menüberechnungen, Zulagen des Bundes, militärische Haushaltungskasse, sowie ein Wochennamen und als Anhang die humorvolle Bezeichnung der Nahrungsmittel und Gerichte in der drastischen Soldatenprache. Das Ganze erweist sich als eine fleissige Arbeit und ist aufgebaut auf dem Verpflegungs- und Verwaltungsreglement der Schweizerischen Arme. Das Kleinklein sollte, wenn im Druck erschienen, jedem angehenden Fourier und Offizier in die Hand gegeben werden können.

Es ist unseres Wissens das erste Mal, dass eine solche Arbeit, die Verpflegung der Schweizerischen Arme betreffend, einem weitem Publikum zugänglich gemacht wurde, die Einsendungen in der Presse während der Mobilisationszeit abgerechnet, und welche mit zu der rationelleren Verpflegung der Truppe beigetragen haben. Vor 1914 war man fast ähnlich bemüht, die Küchenfachleute von der Armeeverpflegung fernzuhalten. Wir verweisen auf die Ausführungen eines Arztes in der „Hotel-Revue“ betreffend seine Beobachtungen in einem Mannschaftsdepot 1914/15, worin er fordert, dass die Küchenfachleute zweckmäßig bei der Truppe verwendet werden. (Fortsetzung folgt.)

selber Ehre im Leibe hat, der ist für die Ehre durch andere empfänglich.

Ein Hotel ist keine Stätte des Stumpfsinns, sondern ein Haus der Erholung, der Ausspannung und der Stärkung; Hoteliers und Angestellte sollen so zusammenarbeiten, dass sie erfrischend auf die Gäste wirken. Wirken sie erfrischend auf die Gäste, dann werden auch die Gäste erfrischend auf den Hotelier und sein Haus zurückwirken. Damit wird auch Eigenheit geschaffen und gepflegt.

Fab.

Bundesfeier-Menukarte.

Auf den 1. August gibt der bekannte Verlag Koch & Ullinger in Chur eine allerliebste Bundesfeier-Menukarte heraus, die von Kunstmaler Anton Christofel gezeichnet und eine blumige Alpenweise mit schimmerndem Schneeberg zum Moliv hat. Preis Fr. 20.— und 25.— per 100 Stück die einfache, resp. Doppelkarte, ohne Preiserhöhung bei Bestellung auch kleinerer Quantitäten.

Wir empfehlen das Kunstblatt als vornehmen Tafelschmuck anlässlich der kommenden Nationalfeier.

Auszeichnungen der Kochkunst-Ausstellung

Luzern.

(Fortsetzung.)

Jury-Entscheide vom 10. bis und mit 17. Juni.

Ableitung Kochkunst.

III. Rang.

- No. 332: Eguilette de canard à la parisienne; Laur. Ferrero, Hotel Monopol, Luzern.
No. 305: La cuisine bourgeois; Cäsar Obrecht, Luzern.
No. 234: Sélection de petits fours glacés; Gustave Mingard, Luzern.
No. 108: Korb aus gez. Zucker mit Friandise; Walther Tournhect, Luzern.
No. 304: Galantine de volaille; Bahnhofbuffet, Zürich (Verf.: J. Niggli).
No. 350/351/352: Plet de ferme en mayonnaise; Timbale de salade Russe; Timbale de salade Barcelone; Hrh. Kipf, Luzern.
No. 333: Truite de rivière au bleu en gelée (Eine Parfüm am Ufer des Vierwaldstättersees aus Speisefett); Hotel Schwanen & Rigl, Luzern (Verf.: Seemann, Chef de cuisine).
No. 346: Truite du lac en belle vue; Rest. Rosengarten, Luzern (Verf.: W. Breneisen).
No. 358/359: Bœuf à la mode, dans son jus; Fricassé de volaille Chevet (en casserole); H. Probst, Gasthaus zum Meerfräulein, Laufenburg (Aargau).
No. 282: Saumon en gelée Norvégienne; Hotel du lac, Luzern (Verf.: Chs. Schweizer).
No. 277: Ein Denkstein für die Fusion S. K. V. U. F. C., aus Zucker gemeisselt; Alfred Amacher, Brienzwiler, Olten.
No. 257: Diverse Käseplatten; Aug. Waldsburger, Luzern.
No. 299: Diverse Restaurationsplatten; Laur. Ferrero, Chef de cuisine, Hotel Monopol, Luzern.

IV. Rang.

- No. 334: Mousse de jambon, pain à la joueuse, Hotel Montana, Luzern (Verf.: E. Weisel).
No. 308/310: Paupiettes de filets de soles chevalière; Cuissot de veau glacé en voiture; Bahnhofbuffet, Zürich (Verf.: H. Kuhl).
No. 309: Selle de chevreuil bigarrade; Bahnhofbuffet Zürich (Verf.: O. J. Lee).
No. 319: Fünf Torten mit Caca-Malerei; J. Hugo, Commis-Pâtissier, Luzern.
No. 284: Soles diables (kleines kaltes hors d'œuvre); Jos. Bünter, Olten.
No. 324: Ris de veau glacé, clubmen; O. Köhl, Hotel St. Gotthard, Zürich.
No. 328/329: Bœufs olives à la Clamart; Eine Platte Spezial-Gallerich-Brotchen; Hotel de la Paix, Luzern (Verf.: W. Jost).
No. 189: Piccata Reale, Vitelle Tonno à l'Italie; Carlo Morrandini, Luzern.
No. 345: Fantaisie en sucre; Hotel National, Luzern (Verf.: A. Falton).
No. 325: Körbchen aus gez. Zucker mit Chocoladenbonbons; C. Bühlmann, Bern.
No. 122: Coupe suprême de volaille Jeanette; C. Obrecht, Luzern.
No. 138: Diverse Hotel-Pâtisserie; Hans Steiger, Basel.
No. 273: Hors-d'œuvre riches; Rest. Rosengarten, Luzern (Verf.: W. Brenneisen).
No. 287: Diätl-Abendbrot; N. N., Rapperswil.
No. 223: Truite du lac en belle vue; Fritz Wespi, Luzern.

(Fortsetzung folgt.)

Aus andern Vereinen

Schweizerischer Gewerbeverband. Am 7. und 8. Juli fand in Freiburg die Jahresversammlung des Schweiz. Gewerbeverbands, die von 250 Delegierten und Ehrengästen, darunter Vertreter von zwölf Kantonsregierungen, besucht war. Das Volkswirtschaftsdepartement war vertreten durch Bundesrat Schulthess und Dr. Kaufmann, Verbandspräsident Nationalrat Dr. Tschumi verwies in seiner Eröffnungsrede auf die Erfolge des Schweiz. Gewerbeverbands in Gesetzgebung und Wirtschaftspolitik. Staatsrat Savoy befand die verdienstvolle Tätigkeit des Verbandes auf dem Gebiete des Lehrlingswesens. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt. Arbon wurde zum Versammlungsort der nächstjährigen Tagung bestimmt. Nach vierstündiger Beratung wurden sodann die Statutenentwürfe des Zentralvorstandes mit grosser Mehrheit angenommen. In der Sitzung vom Sonntag vormittag wurde vorerst das Reglement für Invaliden-, Witwen- und Waisenvorsorge der Beamten des Verbandes angenommen und die Revision des Meisterprüfungsreglements an den Zentralvorstand zurückgewiesen. Die Versammlung sprach sich aus für eine rege Aktion zugunsten der Revision des Fabrikgesetzes. — Ueber Organisation und Zweck des

Aufruf an die Frauen und Töchter des Hotelgewerbes zu Gunsten der schweiz. Blindensache.

Schon seit vielen Jahren sind es ganz besonders die Damen des Hotelgewerbes, denen unsere Blinden in der Schweiz einen grossen Teil ihrer Arbeitsaufträge zu verdanken haben. Sie wissen, dass die Blinden in den Werkstätten von Basel, Bern, Lausanne, Luzern, St. Gallen, Spiez und Zürich alljährlich für über ½ Million (1920: Fr. 537,721) Bürsten- und Korbwaren, Türvorlagen und Sesselgeflechte erstellen und daraus mehr als Fr. 75.000 für Arbeitslöhne bezahlt bekommen haben. Für dieses freundliche Wohlwollen der Hoteliers müssen unsere Blinden ganz besonders dankbar sein nach dem bekannten Sinnspruch:

Willst dem Blinden Glück Du bringen,
Leg ihm Arbeit in den Schoss!
Täglich Brot sich selbst erringen
Gilt ihm als sein schönstes Los.

Aus ihrer Hände Arbeit haben die Blinden das Koschgeld und die Kleideranschaffungen zu bestreiten, welche die Anstalten ihnen in bescheidinem Rahmen vertheilen müssen. Beträgt doch das durchschnittliche Koschgeld, das sie von den Blinden verlangen können, höchstens 2 Franken pro Tag. Was mit 2 Franken bei fünf täglichen Mahlzeiten, bei Besorgung der gesamten Wäsche, Zahlung von Heizung, Beleuchtung und Löhnen für die Angestellten herausschaut, können Sie wohl am besten beurteilen. Sie verstehen es, dass die Anstalten noch auf freundliche Gaben von wenigstens 2 Franken pro Tag und pro Insasse rechnen müssen, wenn sie sollen bestehen können; denn auch mit täglich 4 Franken pro Pflegling können die Anstalten nur bei ganz sparsamem Betrieb durchkommen. Das wissen gewiss die Hotelfrauen am besten, wenn Ihnen für jeden Hotelgast nur ein Haushaltungsgeld von 4 Franken pro Tag für alle Betriebs- und Haushaltungsauslagen zur Verfügung stünde. Die Anstalten sind also, wie Sie, auf äusserstes Sparen angewiesen. Es ist dies auch nicht mehr als recht. Denn wir haben die Pflicht, mit den Wohlfahrtsgeklägtern, welche unsere Blindenfreunde für uns aufringen, so sparsam als möglich umzugehen.

Sie begreifen nun wohl, warum wir ausserordentlich dankbar sein müssen, wenn Sie sich an der diesjährigen Bundesfeier freundlichst des Verkaufes der Bundesfeier-Karten und Abzeichen annehmen. Je mehr solche Sie an den Mann und auch an die Frau zu bringen wissen, umso mehr Unterstützungen können wir den.

2260 Blinden zukommen lassen, welche die Schweiz bei der letzten Volkszählung von 1920 aufgewiesen hat. Von diesen sind bereits in Blindenanstalten versorgt

434 Blinde (134 blinde Kinder in den 5 Blindenerziehungsanstalten in Chailly, Freiburg, Lausanne, Spiez und Zürich).

300 erwachsene Blinde in 7 Blindenheimen in Basel, Bern, Lausanne, Luzern, St. Gallen, Spiez und Zürich).

1826 Blinde leben also in Privatfamilien auf dem Lande zerspreut.

511 von diesen haben uns Unterstützungswünsche ausgesprochen, die andern scheinen aus Bescheidenheit, Furchtsamkeit oder andern Gründen ihre Wünsche um Beistand unterdrückt zu haben. Es ist ja auch ein schönes Zeichen, wenn ein Blinder möglichst unabhängig von den Mitmenschen und selbstständig durch die Welt zu ringen sich bemüht. Solche Blinde haben wir hochzuschätzen. Sie werden schon an uns gelangen, wenn wir Ihnen durch Ihre Sammlung die Lebenslage zu erleichtern im stande sein werden.

Aussen oben genannten 7 Blindenheimen zählt die Schweiz gegenwärtig noch 5 Erziehungsanstalten, 19 Blindenfürsorge-Vereine und Kommissionen, 17 Blindenfonds, 2 Blinden-Leihbibliotheken, 2 Blinden-Zeitschriften und 1 Blinden-Museum. Total 53 Blinden-Institutionen, unter die das Erfragnis der Bundesfestsammlung für 1923 verteilt werden soll. Ihre Gesamtausgaben betragen letztes Jahr Fr. 1,456,498.13. — Sie sehen also, eine ganz respektable Summe muss alljährlich für die Blinden aufgebracht werden. Dass wir unter solchen Umständen ganz besonders froh sind um die einmalige, wohl lange Jahre nicht mehr wiederkehrende Gelegenheit, für die Blinden Unterstützungs gelder aus der Bundesfestsammlung zu bekommen, begreift wohl jedermann!

Gedenken Sie daher zur Feier des 1. Augusts, dem Geburtstag unseres schönen Schweizerlandes, mit besonderem Mitgefühl all der bedauernswerten Mischschweizer, die das weisse Kreuz im roten Feld und die Freudenfeuer auf unsern Höhen nie schauen können. Erweisen Sie Ihre patriotische Liebespflicht denen, die durch den harfen Schlag des Schicksals hilfsbedürftig wurden, aber doch gelebt haben müssen! Opfern auch Sie, bitte, einige Stunden als Dank für die gesunden Augen für die, denen der wunderbare Ausblick von unsern Schweizerbergen, wie auch der purpur Glanz der aufsteigenden Sonne etwas Fremdes ist, und die Farbenpracht der Blumenwelt nicht kennen! Jeder nehme sich vor:

Zum Dank, dass Gott der Herr,
• Mir liess der Augen Schein,
Will ich dem Blinden stets
Ein Freund und Helfer sein.

Zum voraus sprechen wir Ihnen im Interesse der gesamten schweizerischen Blindensache für jegliche Mithilfe unsfern und aller Blinden herzlichsten Dank aus.

Der alles sieht und nicht gesehen werden kann
Vergelt Dir die Liebe, die Du dem erweistes,
Der gesehnen wird und nicht sehn kann!

Schweizer. Zentralverein für das Blindenwesen.

Anfragen und Mitteilungen bezüglich Organisation des Verkaufs etc. sind zu richten an den Präsidenten der Propaganda-Kommission zur Feier des 1. August, Herr Victor Schuster, Bahnhofstrasse 18, Zürich.

Im übrigen verweisen wir ausdrücklich auf das dieser Tage an alle Vereinsmitglieder abegangene Zirkular.

Mittelstandsbundes und die Veranstaltung eines internationalen Mittelstandskongresses referierte Nationalrat Kurér, Dr. Cagianut und Dr. Leimgruber. Die bisherigen Schritte des Verbandes wurden gefeiert und ihm Vollmacht zur Einberufung eines internationalen Mittelstandskongresses erteilt. — Über Zolltariffragen referierte Nationalrat Dr. Odinga. Er gab den interessanten praktischen Ratschläge für sachliche Prüfung des neuen Zolltarifentwurfes. — An Stelle von Favre (Lausanne) wurde Grossrat Maire (Chaux-de-Fonds) in den Zentralvorstand gewählt. Mehrere Anregungen wurden dem Vorstand zur Prüfung überwiesen. — Nach Schluss der Verhandlungen fand im Restaurant des Merciers ein belebtes Bankett statt.

Kleine Chronik

Zollamt in St. Moritz. Während der Sommeraison ist das Gepäckzollamt in St. Moritz in der Zeit vom 15. Juli bis 15. September wieder

die schönen Kurgebiete des Kantons Graubünden zu besuchen gedenkt, sehr willkommen sein. Sie ist zum Preise von Fr. 2.— erthalblich beim Verlag „Automobil-Revue“, Breitenrainstr. 97, Bern.

Kilometerabonnement für Postkurstrecken, (S. V. Z.) Die Postverwaltung gibt vom 15. Juli an Kilometerabonnement für 100 oder 200 km ab. Der Preis ist auf Fr. 17.— und Fr. 34.— festgesetzt. Die Taxermässigung beträgt somit je nach der Strecke 3 bis 8 Rappen für den Kilometer. Die Abonnemente haben auf allen Automobil-Jahreskurstrecken der Postverwaltung (Alpenkurse ausgenommen) und den auf Rechnung der Postverwaltung von privaten Unternehmern geführten Kursen Gültigkeit. Sie können von den mit dem Inhaber in ungefremdetem Haushalt lebenden Familienangehörigen oder, wenn die Abonnemente von einer Geschäftsfirma gelöst werden, von den Teilhabern oder Angestellten der Firma benutzt werden. Durch die erhebliche Preiserhöhung und die Möglichkeit der Verwendung der Abonnemente auf allen Jahreskurstrecken wird dem Publikum eine grosse Erleichterung geboten und es darf erwartet werden, dass von der Neuerung reger Gebrauch gemacht wird. Die Abonnemente können bei der Poststelle der Postautomobilkurse bestellt werden.

Finanz-Revue

Bellevue-Palace A.-G., Bern. Die ordentliche Generalversammlung der Aktiönaire fand am 20. Juni unter dem Vorsitze des Verwaltungsratspräsidenten, Herrn Notar Allamand (Lausanne) statt. Die anwesenden Aktiönaire vertraten 2345 Aktienstimmungen. Nachdem der Vorsitzende den Jahresbericht verlesen und durch einige erläuternde Bemerkungen ergänzt hatte, wurden Bericht und Rechnung für das Jahr 1922 einstimmig genehmigt und den verantwortlichen Organen Decharge erteilt. Ferner wurden die im Austritt befindlichen Verwaltungsratsmitglieder sowie die Rechnungsreviseure für eine neue Amtsduer bestätigt. Als Suppleant in die Kontrollstelle wurde für den zurücktretenden Herrn Mercier (Lausanne) Herr Monthy, Bankier, in Vevey, gewählt. — Unmittelbar an die ordentliche Generalversammlung anschliessend fand eine ausserordentliche Generalversammlung der Aktiönaire statt. Dieselbe beschloss nach Anhörung der sehr klaren Ausführungen des Vorsitzenden, Herrn Notar Allamand, einstimmig, das Stammaktienkapital von Fr. 2.000,00 auf Fr. 1.600,00 herabzusetzen in der Weise, dass die einzelne Aktie von Fr. 500 auf Fr. 400 abgeschrieben werden soll. Ferner wurde die gleichzeitige Emmission eines Prioritätsaktienkapitals im Betrage von Fr. 400,000 mit sechsprozentiger kumulativer Vorzugsdividende beschlossen, so dass das Aktienkapital unverändert bleibt. Durch die freiwerdenden Gelder wird die vollständige Tilgung des Passivsaldo's im Betrage von Fr. 341,805 ermöglicht. Der Vorschlag des Verwaltungsrates, es seien die Kundschaft und der Name des allbekannten Hotels Bernerhof käuflich zu erwerben, wurde zum Beschluss erhoben und die bisherige Firma durch den Zusatz „Grand Hotel und Bernerhof“ ergänzt. Das letzte Traktandum, Änderung der Statuten, wurde von der Tagesordnung gestrichen, da eine demnächst statthaftende weitere ausserordentliche Generalversammlung der Aktiönaire eine durchgreifende Reorganisation der Statuten vornehmen wird. („Bund“)

Literatur

H. Unger, „Albanio“. Broschur der Esperanto-Press, Lausanne. — Eine Broschüre über Albanien in der Weltflüssprache Esperanto. Dieses Land hat noch dem in der Schrift erwähnten Glaubten der Wirtschaftskommission des Völkerbundes eine grosse Zukunft. Für die Schweizer Industrie dürfte Albanien ein neues und reiches Feld der Belästigung bieten.

Pilatus. Freunde des Pilatus und Bewunderer seiner Schönheiten seien hiemit auf dieses poetische Werk, soeben erschienen im Selbstverlage des Luzerner Dichters Karl H. Diener, gebührend aufmerksam gemacht. Die Liebe zur Natur leuchtet dem Leser aus jeder Strophe entgegen. Das Werk verdient die Anerkennung und Unterstützung aller Bergfreunde.

Berner Alpenbahn. Dieser von der Direction der Berner Alpenbahn herausgegebene Führer ins Berner Oberland und Oberwallis enthält neben reichen Illustrationen wunderbares Schilderungen des Hochälter genannter Gebiete, ihrer Kur- und Fremdenplätze, deren Besuchern die Lektüre des ausgedehnten Orientierungswerkes wärmstens empfohlen werden kann. Der Führer ist erthalblich bei der Druckerei Benfeli A.-G., Bern-Bümpliz.

Schweizerische Elternzeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes, Zürich, Verlag: Art. Institut Orell Füssli, jährlich 12 illustrierte Hefte 7 Fr., halbjährlich Fr. 350. Was bringt das Junih-Heft der Schweizerischen Elternzeitschrift? Eine äusserst werthvolle Darlegung der erzieherischen Aufgaben des Pfadfindertums, eine Erörterung, dass man Kinder ernst nehmen und nicht durch Verläuden zurückstoßen soll, eine Anleitung, Kinder zur Hilfsbereitschaft zu erziehen, Aufsätze über die Technik der natürlichen Ernährung des Stillens, über die Behandlung des Nagelkauens, des Behässens, die Erziehung zur Aufrichtigkeit u. a. Viel Anregung bringen die Abschnitte über Erziehungserfahrungen und die praktischen Winke und Ratschläge. Dieses Heft ist ganz besonders reich an entzückenden Kinderbildnissen. Die Schweizerische Elternzeitschrift sollte in keiner Familie fehlen, wo Kinder sind.

Autotourismus

Panoramakarte des Kantons Graubünden. In den Sondernummern „Reise — Tourismus — Ferien“ bringt die „Automobil-Revue“ vom 15. Juli auch eine Panoramakarte, die eine übersichtliche Darstellung des dem Automobilverkehr neu erschlossenen Bündnerlandes bietet. Die Karte wie die übrige orientierende Auskunftsmappe (Fahrvorschläge, Beschreibung der eröffneten Strassen mit amtlicher Tempo- und Zeiteinführung) der Spezialnummer dürfte dem Autotouristen, der

Ausforschung des Aufenthaltsortes. Mitglieder, welche den derzeitigen Aufenthaltsort des Kellners (Oberkellners), Wiget Mario Henri, von Kirchberg (St. Gallen), kennen, werden hiemit umgefragt. Benachrichtigung des Zentralfreibureau in Basel gebeten. Wir haben Herrn Wiget eine wichtige Mitteilung aus dem Auslande weiterzugeben.

Redaktion — Rédaction
A. Kurér
A. Matti
Ch. Magne.

Stellen-Anzeiger N° 29

Offene Stellen - Emplois vacants

Aide de cuisine. Hotel in Lausanne sucht zweiten Koch zu sofortigem Eintritt. Chiffre 1266

Büflechterin, junge, einfache, deutsch und französisch sprechend (eventl. Anfängerin) zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Photographie am Hotel Terminus, Neuchâtel. (1264)

Bureauauftrümlerin. Gesucht für Passanten-Hotel tüchtige Tochter für Bureau und Büffeldienst. Eintritt sofort. Chiffre 1267

Bureauvolontärin gesucht in erstklassiges Hotel des Kt. Graubünden. Eintritt sofort. Offerten mit Bild erbeten. Chiffre 1263

Chef de réception. Gesucht in erstklassiges Hotel nach Cairo (Ägypten) tüchtiger gewandter Chef de réception. Muss in grossen Hotels Englands oder Amerikas der Réception gearbeitet haben. Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1262

Cuisinière, capable, parlant français, demandée dans bon petit hotel. Bonne gage. Inutile de faire offres sans preuve de capacités. Hôtel du Poisson à Marti près Neu-châtel. (F. Z. 1197 N.) Chiffre 1265

Demoiselle de bureau, bien ou courtoise demandeée dans clinique environnante sonn. chiffré 1268.

Gesucht: Jungen, williges Zimmermädchen, deutsch und franz. sprachend, Passantenhotel der franz. Schweiz mit Jahresbetrieb; Eintritt anfangs August; daselbst für Mitte August tüchtiger Engtägertor, deutsch und franz. sprechend. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie erbeten. Chiffre 1265

Gesucht tüchtige, liebliche und willige Saalvolontärin oder Lehrlehrerin, sofortige Reise. Offerten am Hotel Falteralp, Litschental (Wallis). (1261)

Gouvernante générale entièrement au courant, énergique et consciente, demande de suite par clinique, proximité Lausanne. Adresser offres avec références, photographie et prétenances sous V. 13049 L. Publicitas, Lausanne. (1061)

Kaffee- und Angestellten-Küche, tüchtige, neben Chef auf 1. September gesucht. Günstige Gelegenheit zur weiteren Ausbildung. Kurhaus Victoria, Ossolino-Lucarno. (1250)

Koch, tüchtiger, in Kurhaus (60 Betten) mit Restaurantsbetrieb gesucht. Gute Bezahlung. Offerten sofort. Chiffre 1255

Küchenmädchen, grösseres, Ballermann, gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Nur amerikanische Herren mit Organisationswollen, welche schon ähnliche Stellen innegehabt haben, wollen sich melden unter Beilage von Zeugniskopien. Chiffre 1253

On demande pour Hotel de Luxe à Nice: ière Gouvernante-Lingère (place à l'année) — Chauffeur-Mécanicien pour chauffeur et Chef-Cuistot. Préférence pour personnes ayant francoph. Adresser offres: D. M. Directeur, Park Hotel, Vitznau. (1245)

Stellengesuche • Demandes de places

Bureau & Réception

Bureauaufsteller. Junger Kaufmann. Angestellter sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Gute Kaufm. Praxis. Sehr beschäftigte Amerikanische, Prima Zeugnisse. Chiffre 473

Caisseière. Jeune fille désire place de confiance dans bon hotel, Suisse française, comme caissière ou première fille de salle. Excellentes références. Chiffre 483

Chef de réception — Directeur cherche direction ou place analogue. 4 langues. Meilleures références à disposition. Caution. Chiffre 276

Directeur, marié, cherche situation pour l'automne. 15-tel ouvert toute l'année préférée. Excellentes références. Chiffre 470

Directeur, lère force, restaurateur, dirigeant depuis 3 salles même maison à Eviyan, cherche par suite vente hôtel qu'il possède à Monte Carlo, situation saison ou à l'année, cependant engagement d'essai, curriculum vitae et références les meilleures. Chiffre 298

Directeur-Chef de réception. Engadiner, 30 Jahre, Leiter eines berühmten Berghotels, sucht per Septembre analog den Posten im In- oder Ausland. Jahresstelle bevorzugt. Erste Verbindungen. Kantonal. Chiffre 428

Directrice, sprachenkundig, sucht die Leitung eines Tea Room oder kle. Hotels zu übernehmen. Eventuell Pacht. Chiffre 467

Direktion für den Winter, event. Jahresstellung, sucht ein erfahrener Fachmann, Schweizer, prima Referenzen, Chiffre 416

Hotelbuchhalter, 25 Jahre, kaufm., durchgebildet, vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten, z. Zt. in ungekündigter Stellung einer Hotel A.-G. des Rheinlandes, sucht sich passende Jahresstelle, als veränderte Jahresstellung, ohne ausgeschlossen. Prima Referenzen und Auskunft zur Verfügung. Chiffre 471

Sekrétaire capable (soitvollment chef de réception) cherche place pour l'automne ou l'hiver. Connait français, anglais, allemand. Excellentis certificatis. Prétentions modestes. Chiffre 377

Sekrétaire, 22 Jahre, Deutsch, Franz., etwas Englisch, Italienisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Passanten-hotel. Chiffre 480

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire-Kassier, 25 Jahre, mit Sprachkenntnissen, sowie prima Referenzen, sucht Jahresstelle in Hotel oder Sanatorium. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 388

Sekrétaire, tüchtig, an selbständigen Arbeiten gewöhnt, Deutsch, Franz., Engl., gewandte Maschinenschreiberin, mit Recept., Journalführung, Kassawerk bestens vertraut, sucht per Septembre oder später Engagement. Chiffre 452

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in mittl. Haus. Chiffre 449

Sekrétaire ges. Alters, Deutsch, Franz. und ziemlich Engl. mit den

Altes erstklassiges Vertrauenshaus
für
Weine, Spirituosen, Kaffee, Tee.

Edm. Widmer, Höringstr. 17 Zürich I
Genussmittel-Import. Kaffee-Großsterei
Tel.: H.2950.-Teleg. Adr. Brazil-Zürich

In guter Lage an der Seeanlage in
MURALTO bei Locarno
wird ein bis dahin als Hotel-Pension mit Café-Restaurant
genutztes HAUS zu kaufen. Preise verkauft. Vorhandene Möbel
müssen mitübernommen werden. — Anfragen unter Chiffre 1656, an
Publicitas, Locarno.

KOCHE, BRATE, BACKE

mit Stüssy's Delikatess-
KOCHFETT „KRAFT“
mit Naturbutter, ohne Pflanzenfett

Macht Selbst-Einsieden überflüssig,
ist von besonderer Ausgiebigkeit,
sichert höchsten Wohlgeschmack und
größte Nahrhaftigkeit aller damit
hergestellten Gerichte u. Backwaren.

Fr. 3.40 per Kilo
in Blechern à 5, 10 und 15 Kilo
und in Büchsen à 25 und 50 Kilo

Fabrikanten:
Stüssy & Cie., Zürich

Chef de réception - Kassier

Suche für meinen langjährigen Sekretär - Chef de récep-
tion auf kommenden Herbst anderweitige, möglichst
dauernde Stellung.

Kraft fils
Bernerhof, Bern

ASSOCIE

actif, pour grand commerce en pleins activités et rendement
est demandé, pour cause d'âge. — Capital à apporter
Fr. 100,000 Frs. — Experience et connaissances com-
muni-
cées exigées. — Il faut savoir reprendre les commerces à
son nom dans 3-4 ans. — Affaire renommée, grande clientèle
et pouvant prouver rendement très intéressant. Pour renseigne-
ments s'adresser: 6446

L. BAUDÈRE, Agence immobilière,
24, rue de Romont, Fribourg.

Direktion

Leiter eines erstklassigen Hotels im Engadin, mit geschäftskundiger
Frau, Kinderlos, sucht sich, auf Herbst zu verändern. Bevorzugt Win-
tersportplatz. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Gelt. Offeren-
tereben unter Chiffre S. R. 2238 an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Spezial - Seifen

für die feinste wie die schmutzigste Wäsche, Rost-
und Tintenfleckewässer, seit Jahren als unüber-
troffen begutachtet, liefern vorteilhaft
KELLER & CIE., CHEMISCHE FABRIK
STÄDLEIN I/E. 2133

Goldene Medaille und Diplom Schweiz. Kochkunst-
Ausstellung Luzern.

Schreibmaschine. Monarch No. 3 A

ganz neu, von Berufskollegen umständeloser weit unter An-
kaufspreis mit Garantie abzugeben. — Nähers. von Postfach
18560, Davos-Fällipalp. 4689

Tafel- Bestecke und Geräte

186b

Vergoldung, Versilberung
Vernicklung, Vermessung

Wiskemann
Zürich 8, Seefeldstr. 222



HUILE D'OLIVE SUPERIEURE

garantie pure et naturelle

UNION des PROPRIÉTAIRES de NICE
SOCIÉTÉ ANONYME

SIEGE SOCIAL: Rue Georges Ville, NICE (FRANCE)

Agent général et dépositaire pour la Suisse allemande:

Henri L'Eplattenier, Reichensteinerstrasse 3, Bâle
Lager in Basel. Téléphone 7114 Dépôt à Bâle.

Stelle-Gesuch:
Anfang 30er Jahren stehender
Mann sucht Stelle als 4694
Hotel-Schreiner.

Ist hauptsächlich im Polieren
bewandert. Offeren unter O.
F. 1625 V. 1922. Fäll. An-
noncen, Sitten.

A vendre couteaux argent

à l'état de neuf: supérieure occa-
sion pour hôtels.
Sanatorium Beau-Site, Leysin.

Direktor

(Schweizer)
36 Jahre, aus guter Hotelier-
familie, sehr gewandt, guter
Organisator, durch und durch
erfahren, momentan Direktor
eines grossen Betriebes, reicht
sich auf alten Hotelbetrieb
verändert. Prima Referenzen
gewünschter Persone wird Ad-
ministrations- und Direktion
mit Erfolg. Haase, Gelt. Offeren
unter Chiffre W. A. 2262 an die Schwei-
zer Hotel-Revue, Basel 2.

Eis- konservator

gut erhalten 2260k
mindestens 15 Liter fassend.
Offeren mit Preisangabe unter
Chiffre B. D. 2250 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

'Bindenfleisch'

ff. Winterware
per kg Fr. 10.— Bei grösseren
Anforderungen Preisermäßigung.
Salamafabrik Albert Iten
Unterakeri Telephon No. 24

Für
Aufarbeiten von Matratzen
und Polstermöbeln sowie Neu-
anfertigungen im Hotel bei be-
hörenden Preisen, emmietet
sich hoff. W. Lee, Alderstr. 29,
Zürich 8.

Brissago

Besitzung, bestehend aus 1 gr. Wohnung mit 1 Bett, 1
Gebäude mit einer Tanzlokalität,
Kleiderkammer, 3300 m² Land.
Weitere Auskunft erteilt unter
Chiffre 1657 Publicis Locarno.

Junger Mann, 20 J., Beamter,
tägliche Schulbildung (Atheneum),
erholungsbedürftig, Buchhalt., Franz., Deutsch,
Engl., Niederl., West. und
Schweiz. auch Stelle in Hotel,
Bank, Sanat., usw. Bedingung:
Hochgebürde. — Zeugnisse,
Offeren unter O. F. 9618 Z. an
Oven Fussgasse 10, Zürich,
Zürcherhof.

SCHWABEN, RUSSEN
vernehmen Sie sicher mit dem
griffreien, gesetzl. gesch.

KAFFER-LISOR
KL. PORTION FZ. 2.— GR. PORTION FR. 4.—
3 GR. PORTIONEN FR. 15.—
„LISOR“ CHEMISCHE PRÄPARATE
ROMANSCHEN

Pasteur Anglais
reçoit jeunes gens. Vie de famille.
Bonnes leçons. Beau quartier de Londres.

Rev. C. Merk
5 Roland Gardens
S. W. 7, London.

ZU VERKAUFEN: Restaurant im Bern

an bester Lage, mit kleinem
Saal und Garten; flottes Ge-
richt, preiswerte Flaschen.
Sicherer Existenzgewinn. Interes-
santen mit 30 Mille Kapital
wollen sich melden unter
Chiffre M. R. 2268 an die
Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Unübertrffen
in Feinheit und Geschmack sind die
Chilenischen halben Pfirsiche

in Orig. Kisten von 48 B. à 2 Pfund engl.
per B. Fr. 2.90

G. Schönemann & Cie.
Conserven en gros, Bern 2181



BOURGOGNE OUVERT

Demandez nous un échantillon gratuit
du délicieux Bourgogne ouvert que nous
offrons franco de tous frais, port et
douane, toute stations C. F. F. à
Fr. 275.— la barrique d'environ 225
litres, fut perdu. **Lambert, Picard &
Cie., Lausanne.** 37a

KOCH & UTINGER, CHUR

Wir halten am Lager:

Komplette

Hotel-Buchhaltungen

Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.
Man verlange unsern Spezial-Katalog.

529

Hotel-Silber

Versilberung, Vergoldung, Vernicklung
sowie Reparaturen

jeder Art, (auch fremde Fabrikate) führt prompt u. tadellos aus die

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN

Annahme von Reparaturwaren durch alle guten Spezialgeschäfte.

1. August 1923!

Bundesfeier-Menukarte

nach Originalentwurf des bekannten Schweizer-
Malers Anton Christofel, in Dreifarben-Druck
auf fein weiss. Kunstdruck-Karten. Preis pro
100 Stück einfache Karte 15 Fr. ohne Text,
Preis pro 100 Stück Doppelkarten 18 Fr. ohne
Text. Spezieller Textdruck unter billiger
Berechnung. Man verlange Muster. Solange
Vorrat werden auch noch Sujets früherer Bundes-
feier-Menükarten zu obigen Preisen abgegeben.

Koch & Uttinger, Chur.

Fahnenfabrik Ad. Tschudin

BASEL • Streitgasse 11

liefer't billigst: 2241

Kantone, eidgenössische und National-Fahnen
Flaggen und Hotelfahnen, Dekorationswappen
für alle Kantone, Lampions, Seidenfahnen
für Tischdekorationen, Girlanden
Beste Bezugsquelle für Hotels-Verlagen Sie Preisliste

Direktion oder pachtweise Uebernahme

eines mittleren Hotels für Winterbetrieb sucht im Hotelbuch durchaus
bewanderte Dame mit prima Referenzen. Sitten bevorzugt. Besitzerin ist
ein altenbekannter Sommerhöfen und war vor dem
Krieg erfolgreich im Süden tätig. — Offeren unter Chiffre B. R. 2234
die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

FAHNEN-FLAGGEN

S P E Z I A L I T Ä T :

HOTEL-FAHNEN

beziehen Sie am billigsten in der Fahnenfabrik

J. Scholl - Riggibach

Nachfolger J. Riggibachs Erben

Fortunagasse 26, Zürich 1.
Telephon Sel 6807 4640

Hoteldirektor

mit Frau, erste Arbeitskräfte, in
langjähriger in ungekündiger
Stellung, mit bestem Empfehlungs-
schreiben, willigen sich ändern.
Gelt. Offeren unter Chiffre C. A. 2229 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bilanzfähiger Buchhalter

mit mehrjährigem Zeugnis als
solcher, in allen Teilen des
Hotelfaches bestens bewandert,
der französische Sprache, englische
Sprache, Sprache in Wort und
Schrift mächtig, sucht Stelle als
Sitzstelle des Prinzipals oder
als Stütze des Vertrauenswürdigen Prima
Referenzen. — Konventionell,
event. Beteiligung. Offeren er-
halten unter Chiffre C. A. 2280
an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.



Ausrottung der Wanzen

Schweizer Hoteler, mit dem Fach
sehr tüchtiger Frau, eigenem Som-
mergeschäft, sucht auf militärischen Wälder
Engagement in Wintersport-
plätzen, oder nach dem Süden. — Offeren
unter Chiffre F. I. 2225 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

TIROLER KETTMEIR WEINE BOZEN

ÜBERALL ERHÄLTLICH. HAUPTDEPOT: TEL.H.740
G. KETTMEIR WEINIMPORT ZURICH

Hotel-Direktion gesucht

Schweizer Hoteler, mit dem Fach
sehr tüchtiger Frau, eigenem Som-
mergeschäft, sucht auf militärischen Wälder
Engagement in Wintersport-
plätzen, oder nach dem Süden. — Offeren
unter Chiffre F. I. 2225 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Spezialitäten in prima Ostschweiz. Weinen

offeriert billigst 2233

E. Schelling-Scherrer

Weinhandlung zum Raben
Unterstadt 17 Schaffhausen Telephon 979

KEINER KAUFEN NUR MARC DIVING PUR

Verlangen Sie Prospekte,
Matthey-Meler & Cie., Basel.

A-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise-
Säle, Vestibules etc.

272

REVUE SUISSE DES HOTELS - SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, le 19 juillet 1923

No. 29

Basel, den 19. Juli 1923

Voir mise en garde.

Ecole professionnelle de la Société suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

1. Cours professionnel: Préparation théorique et pratique, technique, commerciale et linguistique, à l'exercice de la profession hôtelière. Durée du cours: 10 mois. Ouverture: le 1er septembre.

2. Cours de cuisine: Préparation pratique et théorique dans toutes les branches culinaires. Durée des cours: 4 mois. Dates d'ouverture: 1er novembre, 1er mars et 1er juillet.

Demandez prospectus et renseignements à la

Direction.

APPEL

aux dames et aux jeunes filles de l'industrie hôtelière en faveur de l'œuvre des aveugles.

Cutre les cartes postales du 1er août, le Comité de la Fête nationale met en vente, cette année, un insigne spécial dont nous donnons ici une reproduction en grandeur naturelle. Le produit de la vente des cartes et des insignes est destiné aux institutions suisses de bienfaisance pour l'œuvre des aveugles.

Depuis plusieurs semaines, les dames et les jeunes filles de l'hôtellerie organisent, sous la direction du Comité national,* la vente des insignes du 1er août dans les hôtels, les kiosques, les grands restaurants, les stations climatiques et les centres de tourisme. Sans aucun doute, elles feront tout ce qui est possible pour la réussite complète de cette noble entreprise.

Il y a longtemps déjà que les hôtels comptent parmi les meilleurs clients des instituts d'aveugles où l'on confectionne tant d'objets divers d'un usage courant. En 1920, cette fabrication a rapporté la belle somme de 557.721 francs, sur laquelle 75.000 francs ont été payés en salaires. Une bonne part de cet argent provient de l'hôtellerie. En frappaillant à l'occasion du 1er août en faveur des aveugles, les dames de la corporation hôtelière ne feront donc que confirmer à manifester leurs sentiments de bienveillance et de charité à l'égard de ces malheureux.

Or les besoins sont grands et les ressources modestes.

Lors du dernier recensement fédéral de 1920, on a constaté qu'il y avait en Suisse 2.260 aveugles, dont 1.826 vivaient dans les familles et 434 dans les asiles. Les instituts pour l'éducation des aveugles à Chailly, Fribourg, Lausanne, Spiez et Zurich hébergeaient 134 enfants; 300 aveugles adultes se trouvaient dans les asiles de Bâle, Berne, Lausanne, Lucerne, St-Gall, Spiez et Zurich.

Sur les 1826 aveugles vivant dans les familles, 511 ont exprimé le désir de recevoir des secours. Les institutions, dénues de ressources suffisantes, ne peuvent leur venir en aide que dans une mesure restreinte. Parmi ces aveugles indigents, beaucoup sont avancés en âge et ne sont plus en état de gagner leur vie.

Il est certain que parmi les 1315 autres aveugles qui n'ont pas demandé d'assistance, un grand nombre en auraient besoin. Ils ont gardé le silence par modestie, par timidité ou pour ne pas enlever quelque chose à de plus malheureux. Les aveugles qui luttent courageusement pour subsister de leur propre travail sont dignes de toute notre admiration.

La Suisse compte actuellement sept asiles d'aveugles, cinq instituts pour l'éducation des enfants aveugles, 19 sociétés et 17 fonds de secours pour l'assistance des aveugles, deux bibliothèques leur prêtant des livres, deux journaux et un musée pour aveugles. C'est à ces 53 institutions charitables et philanthropiques qu'est destiné le produit de la collecte du 1er août en 1923. L'année dernière, leurs dépenses totales se sont élevées à 1.456.498 fr. 13. On le voit et nous le répétons: les besoins sont grands.

Les aveugles placés dans les asiles ont à se procurer, par le travail de leurs mains, la nourriture et le vêtement. Pour la nourriture, on leur demande en moyenne deux francs par jour, ce qui est bien peu si l'on songe aux autres frais des asiles pour le

années, la tâche de secourir ces malheureux. Jusqu'à présent, elle ne s'est adressée que rarement au grand public pour solliciter son appui; aussi les moyens dont elle dispose sont-ils absolument insuffisants. Elle a dépensé jusqu'à ce jour 73.000 francs, dont environ 20.000 francs pour des aveugles sans famille, 15.000 francs pour placer des enfants aveugles dans des maisons d'éducation, 27.000 francs pour l'instruction professielle et par personne, même en faisant des prodiges d'économie. Cet esprit d'économie qui règne dans tous les asiles d'aveugles est la meilleure garantie que les fonds recueillis en leur faveur seront bien employés.

L'Association centrale suisse pour l'œuvre des aveugles s'est assigné, depuis des blanchissage, le chauffage, l'éclairage et les traitements des employés. Il est facile à comprendre que pour subsister ces instituts ont besoin d'au moins deux autres francs par

-1923. Nos stations climatiques et sportives de montagne, grâce notamment aux splendides fêtes sportives qui y furent organisées, virent arriver de nombreux étrangers, plus nombreux même en certains cas qu'avant la guerre. C'est là un fait bien propre à renforcer notre confiance inébranlable dans un avenir meilleur pour le tourisme suisse, à nous faire espérer plus fermement que jamais que la Suisse, avec ses beautés naturelles incomparables, avec ses précieux avantages climatiques et ses ressources variées dans le domaine des eaux et des sports redéviendra et restera le but préféré du monde voyageur international.

Il ne conviendrait pas cependant de juger d'une manière trop optimiste la situation économique actuelle de l'industrie hôtelière suisse. Bien que nos hôtels — pendant peu de semaines il est vrai — aient reçu de nouveau un fort contingent de visiteurs étrangers et indigènes en comparaison avec les maigres années de la guerre et d'après-guerre, les résultats financiers de l'exercice 1922 ne peuvent pas encore souligner une comparaison avec ceux d'avant-guerre. Le résultat d'ensemble ne dépasse qu'exceptionnellement la moyenne des années précédentes; en beaucoup d'endroits il lui est inférieur et là où certaines stations ou hôtels ont enregistré une augmentation de la fréquentation, le renchérissement persistant des articles les plus courants dans l'hôtellerie, l'aggravation des frais d'exploitation, les effets de la baisse des tarifs d'hôtel, etc. ont réduit les recettes dans une mesure telle qu'il n'aurait pu être question d'obtenir un rendement net sérieux, de reprendre l'amortissement des dettes accumulées pendant tant d'années et de faire le service des intérêts des capitaux investis. Les cas contraires ne sont que de rares exceptions. On ne pourra pas reparler de prospérité économique pour l'industrie hôtelière suisse avant que la généralité de nos hôtels aient été fortement fréquentés pendant plusieurs années. En attendant, la situation reste la même dans son ensemble: c'est la continuation de la crise économique pour l'hôtellerie.

Il est bien évident que les personnalités dirigeantes de l'hôtellerie suisse ne demeurent pas indifférentes et les bras croisés devant une situation aussi difficile. Depuis des années, l'organisation centrale de l'industrie hôtelière suisse, la Société suisse des hôteliers, s'efforce de trouver les moyens de conjurer et d'atténuer cette crise, dont la persistance inspire les plus vives inquiétudes pour l'existence de nombreuses entreprises. Dans ce domaine, l'activité de la Société suisse des hôteliers peut déjà enregistrer quelques succès dignes d'attention. C'est ainsi que ses efforts ont considérablement amélioré la gestion des entreprises hôtelières, dans le sens de l'*observation plus stricte des principes rationnels du commerce*. On a été amené ainsi à pratiquer une politique de tarifs plus saine, grâce à laquelle la majorité des hôteliers ont enfin abandonné l'ancien dilettantisme en affaires, trop commun auparavant. Signalons aussi, dans le domaine de l'assainissement économique de l'hôtellerie, les efforts de plusieurs années accomplis pour obtenir, soit au point de vue juridique, soit au point de vue financier, une aide de la Confédération. Ces efforts ont abouti à la promulgation de l'ordonnance sur le concordat hypothécaire hôtelier et à la constitution de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie. L'application de l'ordonnance comme le fonctionnement de la Fiduciaire ont déjà permis d'adoucir la situation de beaucoup d'entreprises tombées dans la gêne à cause de la guerre et non pas de leur propre faute. Mais ici encore il s'agit de développer avec persévérance une intense activité, notamment en vue de l'obtention de subсидies fédéraux, cantonaux et communaux, tout particulièrement dans les régions spécialement intéressées au tourisme. Autrement il sera impossible d'atteindre le but final: l'assainissement économique complet de l'hôtellerie suisse.

Mais tout ceci ne consitue qu'une solution partielle du problème de l'assainissement. Un élément tout aussi important de la question réside dans la propagande. L'appui financier de l'Etat, si important soit-il, restera toujours une action partielle et ne réussira pas à rétablir l'équilibre financier dans l'hôtellerie si en même temps le mouvement de la clientèle dans les hôtels n'accuse pas une considérable augmentation. La première tâche à remplir dans ce domaine est celle du développement de la publicité dans les pays qui autrefois déjà nous envoyaient les plus forts contingents de visiteurs et aussi dans les pays que l'on peut considérer comme neufs pour le tourisme

suisse: les Etats du nord de l'Europe, plusieurs Etats de l'Amérique du nord et du sud, le Japon, l'Australie, etc. A cet effet, on a déjà posé les fondements d'une collaboration étroite entre l'Office suisse du tourisme et la Société suisse des hôteliers. Mais ici encore, si nous voulons être en mesure de faire face avec succès à la concurrence touristique étrangère, il nous faut des fonds beaucoup plus importants pour accompagner un travail de grande envergure; il nous faut l'appui moral et matériel de l'Etat et des corporations publiques, du commerce et de l'industrie.

L'un des obstacles principaux qui empêchent le succès de notre propagande à l'étranger est constitué par les taxes encore trop élevées des entreprises de transport. Les démarches tentées par la Société suisse des hôteliers en vue d'obtenir des C. F. F. une réduction générale de leurs tarifs ont échoué devant des considérations d'ordre financier, bien que, même dans nos meilleurs ferrovaires compétents, on n'ait pas pu repousser sans autre l'argumentation que le trafic suisse a besoin de tarifs plus bas, pour le transport des voyageurs comme pour celui des marchandises, si l'on veut que la propagande intérieure et extérieure apporte les résultats espérés. Même dans les cercles les plus étrangers à ces questions spéciales, on se rend immédiatement compte qu'une mesure radicale s'impose et qu'une réduction des taxes doit intervenir comme instrument de réclamation de premier ordre pour le développement du trafic. Une semblable mesure ne serait pas utile seulement à l'hôtellerie, mais beaucoup plus encore aux entreprises de transport elles-mêmes comme à l'ensemble de notre économie publique. Indirectement, l'amélioration de la situation de l'hôtellerie et du mouvement touristique serait un excellent moyen d'adoucir la crise du chômage en fournissant des ressources considérables aux métiers, au commerce, à l'industrie, à la banque.

Un autre moyen de remédier aux difficultés de la situation, c'est le développement du tourisme automobile, auquel les meilleurs hôteliers consacrent la plus grande attention.

La Société suisse des hôteliers s'efforce de trouver la meilleure solution de tous ces problèmes, tout en se maintenant dans le cadre des intérêts généraux de notre économie publique suisse. Il dépend de la volonté et des efforts collectifs de l'industrie hôtelière, soutenue par l'appui effectif des autres milieux intéressés et du public en général, que les mesures envisagées ou déjà appliquées aboutissent, dans un avenir pas trop éloigné, au but poursuivi, sinon l'hôtellerie suisse est condamnée pour longtemps encore à végéter dans la crise dont elle souffre depuis bientôt dix ans. Étant donné sa haute importance comme élément de notre système économique suisse, l'industrie hôtelière devrait pouvoir compter, dans ses efforts pour améliorer une situation devenue intenable, sur l'assistance, au moins morale, de toutes les classes de la population.

Carte-menu du 1er août.

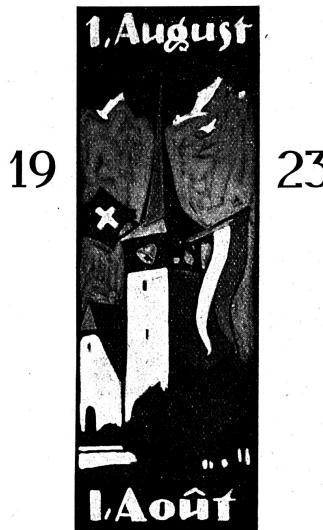
La maison d'édition Koch & Ullinger à Coire édite de nouveau cette année, à l'occasion de la fête nationale, une jolie carte-menu, œuvre du peintre Anton Christoffel. L'illustration représente une prairie alpestre avec des montagnes couvertes de neige. Prix de la carte simple, 20 francs le cent, de la carte double, 25 francs le cent, texte non compris. Les quantités inférieures à la centaine sont facturées au prix de gros. La nouvelle carte-menu se prête fort bien à la décoration des tables et peut être recommandée aux intéressés.

Discours de M. Nicodet au banquet du Schweizerhof à Lucerne, le 9 juin 1923.

Monseigneur le Président, Mesdames, Messieurs, Permettez-moi, en qualité de membre du jury de la première Exposition suisse d'art culinaire à Lucerne, de vous adresser quelques paroles sur cet important sujet.

Tout d'abord, laissez-moi vous exprimer ma profonde conviction que le jury prend ses décisions en toute liberté et indépendance, sans s'inquiéter des opinions de droite et de gauche, d'en haut et d'en bas. Il est naturel que malgré le grand souci d'impartialité absolue dont il s'inspire, les jugements portés sur divers travaux individuels susciteront par ci par là des déceptions et du mécontentement. Il en va ainsi dans toute exposition et nous ne saurons échapper à la règle.

Mais pour nous, l'important est de pouvoir constater que l'Exposition actuelle de Lucerne est un gros succès, aussi bien en ce qui concerne la participation des fournisseurs de l'industrie hôtelière qu'en ce qui concerne la participation des hôtels et celle de leurs artistes culinaires.



sionnelle dans des asiles d'aveugles, 2.000 francs pour le placement d'aveugles dans des asiles de vieillards et 9.000 francs pour l'œuvre des aveugles en général.

Ce bref aperçu suffit à montrer tout ce qui reste à faire en Suisse pour les aveugles. Le Comité national a été bien inspiré en décidant, d'accord avec le Conseil fédéral, que le produit de la vente du 1er août sera consacré à cette œuvre. Et il faut féliciter chaleureusement les dames et les jeunes filles de l'hôtellerie qui, malgré la multiplicité de leurs occupations en pleine saison, sacrifient leurs moments de repos pour organiser la vente des insignes de la Fête nationale. Puisque leur abnégation et leur bonne volonté ne pas se refroidir avant que le succès soit certain. El qu'elles soient sincèrement remerciées d'avance pour le soulagement qu'elles vont contribuer à apporter aux plus malheureux parmi les malheureux de notre patrie suisse.

Le tourisme et l'hôtellerie en Suisse en 1922.

(Rapport du Bureau central de la S. S. H. à l'Union suisse du commerce et de l'industrie.)

(Suite et fin.)

A côté des fluctuations survenues dans certaines nationalités participant à notre mouvement touristique, ces chiffres permettent de constater l'amélioration qui s'est produite dans la fréquentation des visiteurs des pays à change élevé et la diminution, numérique et proportionnelle, des ressortissants de l'Allemagne et des Etats successeurs de l'ancienne monarchie austro-hongroise. Nous enregistrons avec une vive satisfaction l'augmentation du nombre des visiteurs américains, anglais, hollandais et scandinaves, qui dans certaines stations favorables dépasse même les chiffres d'avant-guerre. C'est là sans doute une conséquence de la réduction des prix de la pension et des repas décidée au printemps par la Société suisse des Hôtelliers. L'expérience a démontré que cette mesure a eu une répercussion favorable sur l'affluence de la clientèle, sans toutefois améliorer le résultat financier final. D'autre part, l'affraction exercée par la Suisse sur le public voyageur international s'est de nouveau manifestée dans une plus forte mesure. On en trouvera une preuve en particulier dans la fréquentation pendant la saison d'hiver 1922

* Pour tous renseignements concernant la vente des insignes, s'adresser à M. Victor Schuster, rue de la gare 18, à Zurich.

D'autre part, nous affirmons expressément l'attention sur la circulaire série B, N° 14, envoyée ces jours-ci à tous nos sociétaires.

